

Volksblatt

Geschäftskellerei:
Bocholt, Reichshaus
Nr. 14. Fernspr.
Sammler. 3054.
Rheider: J. Heinrichs.
Anholt: W. Welling.
Borken: Th. Pörrs.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Nummer 318

Donnerstag, den 15. November

Jahrgang 1928

Kritische Lage im Reichstag.

Die sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder werden gegen den Weiterbau des Panzerschiffes stimmen. / Rücktritt des Reichskanzlers Müller vor Beginn der Reichstagsdebatte?

Es geht auch um die Große Koalition.

— Berlin, 14. November (Drahtb.)

Die politische Lage schien im Laufe des heutigen Tages zunächst eine Entspannung erfahren zu haben durch den Beschluß des Kabinettsrates, vor der außenpolitischen Debatte nun doch die endgültige Erledigung der Panzerkreuzerfrage durchzuführen. Zu dieser Entspannung hatte wesentlich a. beigetragen eine Besprechung, die im Laufe des Tages zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie stattgefunden hatte, an der für das Zentrum die Abgeordneten Stegerwald, Joos, Essler, Perlitz, für die Sozialdemokraten Breitscheid, Dittmann und Herz teilnahmen. Diese Besprechung hatte den Zweck, eine Reihe von kritischen Fragen zu klären. Das Zentrum vertrat dabei die Auffassung, daß es unmöglich sei, daß der Reichskanzler in der Panzerkreuzerfrage im Reichstag eine andere Auffassung habe als der Reichswehrminister. Auch dürfe der Reichskanzler nicht bei der Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag eine andere Haltung einnehmen als das Reichskabinett im ganzen. Ueber diese beiden Punkte schienen eine Verständigung mit der Sozialdemokratie erreichbar. Wenigstens ließen die sozialdemokratischen Unterhändler erkennen, daß die sozialdemokratische Fraktion dafür Verständnis aufbringen werde, daß der Reichskanzler als verantwortlicher Leiter der Gesamtpolitik nicht in offenen Widerspruch zu dem verantwortlichen Reichsminister und der Auffassung des Kabinetts im ganzen stehen dürfe. Ob die übrigen sozialdemokratischen Minister des Reichskabinetts seitens der sozialdemokratischen Fraktion die gleiche Handlungsfreiheit erhalten würden, war von vornherein wenig wahrscheinlich.

Nach dem Ergebnis dieser Besprechung zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie trat im Reichstag allgemein eine Beruhigung ein, und man glaubte, daß nunmehr die Panzerkreuzerfrage ohne Schwierigkeiten abrollen würde. Da trat plötzlich gegen Abend, als das Zentrum gerade in einer Fraktionsberatung die politische Lage erörterte, ein neues Moment in die Erscheinung: Der Reichstag der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, der nach einer verhältnismäßig kurzen Fraktionsberatung bekannt wurde. Nach diesem Beschluß sollten alle Mitglieder der Fraktion einschließlich der Kabinettsmitglieder dem Antrag auf Einstellung des Panzerkreuzers zustimmen. Dieser Beschluß steht, wie man ohne weiteres sieht, in scharfem Widerspruch zu der Bereitschaft, die die sozialdemokratischen Unterhändler in der Besprechung mit den Vertretern des Zentrums hatten erkennen lassen. Die Zentrumsfraktion brach darum auch sofort nach Bekanntwerden des sozialdemokratischen Beschlusses ihre Beratungen ab, um zunächst im Fraktionsvorstand die neu geschehene Lage zu beraten. Bekanntlich hatte auch der Reichswehrminister eine Verbindung für sein weiteres Verbleiben im Kabinett gemacht, daß der Reichskanzler nicht durch Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag sich in Gegensatz zu ihm stellen würde. Man wird abwarten müssen, wie sich der Reichswehrminister und mit ihm auch der Reichspräsident zu der durch den sozialdemokratischen Beschluß geschehenen Lage stellen werden. Von offizieller Seite wird allerdings erklärt, daß Grüner keine Position auf dem Reichstag ausgeht. Ferner soll das wesentliche Ergebnis der heutigen Kabinettsberatung gewesen sein, daß das Kabinett darauf verzichtet habe, bezüglich der Abstimmung des Reichstages und der einzelnen Minister Beschlüsse zu fassen. Es habe vielmehr jedem einzelnen Minister die Abstimmung freigegeben.

Was die Haltung der übrigen Parteien, soweit sie in der Regierung vertreten sind, betrifft, steht noch nichts fest. Weder die Deutsche Volkspartei noch die Demokraten haben bisher einen einmütigen Beschluß gefaßt. Die Demokraten werden voraussichtlich am Donnerstag ihre Entscheidung treffen und im Laufe des gleichen Tages auch die Deutsche Volkspartei. Für das Zentrum besteht einwöchentliche keine Veranlassung, von sich aus durch einen vorzeitigen Beschluß den Sozialdemokraten die Verantwortung für die von ihnen herbeigeführte Lage abzunehmen. Es kann die weitere Entwicklung in Ruhe abgewartet werden. Wenn von gewisser Seite der Zentrumsfraktion des Reichstages schon jetzt die Absicht untergeordnet wird, als treibe das Zentrum es auf eine Krise hin, so gibt es für die Unsinnigkeit einer solchen Verdrängung kein Wort, das stark genug wäre. Das Zentrum will die Krise nicht, es hat aber auch nicht die Aufgabe, für andere Parteien immer die Kaskaden aus dem Feuer zu holen.

Wenngleich die politische Lage nach dem Beschluß der Sozialdemokraten als ernst beurteilt wird, glaubt man

doch in politischen Kreisen noch immer nicht daran, daß sie ganz aussichtslos ist.

Am späten Abend wurden im Reichstag noch Gerüchte bekannt, wonach Reichskanzler Müller keinen anderen Weg aus der Sackgasse, in die ihn die Partei gebracht hat, mehr sieht, als seinen Rücktritt vom Kanzleramt zu vollziehen. Es heißt, daß er seinen Rücktritt in der am Donnerstag um 11 Uhr stattfindenden Kabinettsitzung bereits mitteilen wolle. Inwiefern dadurch ein Ausweg aus der Panzerkreuzerfrage gefunden werden wird, läßt sich noch nicht übersehen. Man spricht aber davon, daß nach dem Rücktritt Müllers das Kabinettskabinett die Panzerkreuzerfrage erledigen solle, damit dann nach seiner Erledigung die Umbildung der Reichsregierung erfolgen könne. In diesem Falle sollen die Sozialdemokraten beabsichtigen, das Kanzleramt mit dem jetzigen Reichsinnenminister Seevering zu besetzen.

Von sozialdemokratischer Seite wird, wie wir noch in letzter Stunde erfahren, eine Rücktrittsabsicht des Reichskanzlers entschieden bestritten.

Die Deutschnationalen bestreiten, daß der Reichspräsident mit ihnen eine Rücksprache über den Panzerkreuzerbau gehabt habe, bei der es ihm gelungen sei, bei den Deutschnationalen, die zur Stimmenthaltung geneigt gewesen seien, einen Umschwung in ihrer Haltung herbeizuführen.

Für die Aussprache über den Weiterbau des Panzerkreuzers sind zunächst zwei Sitzungsstunden in Aussicht genommen. Am Sonnabend sollen kleinere Vorlagen an anderer Art erledigt werden. Ueber den Zeitpunkt, zu dem die außenpolitische Debatte stattfinden soll, wurde vom Kabinettsrat des Reichstages noch kein Beschluß gefaßt.

Schließlich sei noch vermerkt, daß gegenüber kritischen Bemerkungen in der Presse über die bereits erfolgte Auftragserteilung für 32 Millionen Mark, obwohl im letzten Etat nur erst 9 Millionen Mark für den Panzerkreuzerbau bewilligt worden sind, vom Reichswehrministerium erklärt wird, daß die Kritik an der Höhe der bereits vergebenen Aufträge abwegig sei. Man könne Aufträge für Maschinen usw. nur im ganzen vergeben, und diese Präzis entsprechen auch durchaus den eintreffenden Bestimmungen, die vom Reichswehrministerium eingehalten worden seien.

Nach alledem ist damit zu rechnen, daß morgen im Reichstag eine Schlacht beginnen wird, bei der es nicht nur heiß zugehen dürfte, sondern es sich auch um mehr als nur um das Panzerschiff handelt. Wird der Antrag der Sozialdemokraten, was ziemlich zweifelhaft ist, angenommen, so würde das sicher den Rücktritt des Reichswehrministers Groener zur Folge haben; weiter ist aber auch die Panzerkreuzer-Debatte ausschlaggebend für die Entscheidung über die Frage, ob die Große Koalition kommt oder nicht. Das ist das Kernproblem der gegenwärtigen politischen Situation. Die Große Koalition aber muß kommen, wenn die schweren Aufgaben, die wir demnächst wirtschaftlich und sozialpolitisch, namentlich aber auch außenpolitisch, zu bewältigen haben, gemeistert werden sollen.

Betrachtet man verantwortungsbewußt diesen Gesichtspunkt, so wird man auch als Gegner des Panzerkreuzerbau den Standpunkt derjenigen würdigen, die, ohne im inneren Herzen mit dem Bau des Schiffes einverstanden zu sein, doch für ihn stimmen werden, um dazu beizutragen, daß man aus der zweifellos recht unangenehmen Zwangslage, ohne eine weitgehende Krise hervorzurufen, herauskommt.

Ein neuer Antrag zur Panzerkreuzerfrage.

— Berlin, 14. November.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat am Mittwoch in einer gemeinsamen Sitzung mit den Vertretern der verschiedenen Landtagsfraktionen der Wirtschaftspartei beschloffen, zur Panzerkreuzerfrage am Donnerstag folgenden Antrag einzubringen:

Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, 1. umgehend ein auf längere Sicht abgestelltes Bauprogramm vorzulegen, das alle deutschen Lande aus dem verfallenen Vertrag der Marine erlöset für die Wahrung der Ausdauer der Seestreitkräfte. Dieses Programm soll dem Ausbau der Seestreitkräfte in einer Weise vorliegen, die es ermöglicht, unter Berücksichtigung der modernen technischen und militärischen Grundzüge das militärisch wertvolle Material, dessen Benutzung teilweise schon zu einer Gefährdung der Seelage führt, beschleunigt außer Dienst zu stellen;

2. einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Vereinfachung der Mittel für ein langfristiges Bauprogramm der Marine im vorgezeichneten Sinne unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen A. geleisteten Bauarbeiten und der hierfür erteilten Aufträge klarstellt, und die Weiterarbeit am Entwurf A. solange auszusuchen, bis festgestellt ist, daß die hinter der Regierung stehenden Parteien der Fertigstellung des Entwurfs A. wie einer geschehenen Regelung des Gesamtbauprogramms zustimmen;

3. den ausländischen Regierungen offiziell mitzuteilen, daß alle Maßnahmen der Reichsregierung, die im Rahmen des Verfallenen Vertrages auf die Erhaltung der Verteidigungsmöglichkeiten Deutschlands hingen, eine Neuregelung erfahren, wenn die im Verfallenen Vertrag vorgesehene allgemeine Abrüstung durchgeführt wird.

Keine Arbeitslosenunterstützung für die Ausgesperrten.

Die Entscheidung der obersten Instanz.

— Berlin, 14. Nov. Der Spruchsenat für Arbeitslosenunterstützung beim Reichsversicherungsamt hat sich als oberste Instanz für Fragen der Sozialversicherung heute mit der Angelegenheit der Arbeitslosenunterstützung für die ausgesperrten Metallarbeiter beschäftigt, die von der Spruchkammer des Landesarbeitsamtes in Düsseldorf zur Herbeiführung einer grundsätzlichen Entscheidung an den Spruchsenat verwiesen worden war. Nach längerer Beratung kam der Spruchsenat zu dem Ergebnis, daß es sich bei dem Kampf in der nordwestlichen Gruppe nicht um eine Stilllegung, sondern um eine Ausperrung handle, also ein Arbeitskampf im Sinne des Arbeitslosenunterstützungsgesetzes, vorliege und demzufolge die Zahlung von Arbeitslosenunterstützung nicht in Frage kommen könne. Da die Begründung des Spruchsenats in rein rechtlichen Fragen der Form nach von der Entscheidung der Spruchkammer Düsseldorf abweicht, die grundsätzlich denselben Standpunkt eingenommen hat, mußte eine Zurückweisung an die Spruchkammer zur anderweitigen Verhandlung erfolgen.

Von unterrichteter Seite wird dazu mitgeteilt: Der Spruchsenat für die Arbeitslosenunterstützung im Reichsversicherungsamt hat am 14. November 1928 über die Frage der Arbeitslosenunterstützung der im Kampf der Eisenindustrie der Ruhrgebiets unmittelbar ausgesperrten Arbeitnehmer auf Grund des § 94, Abs. 1, des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung entschieden. Nach dieser Vorchrift erhalten Arbeitslose, deren Arbeitslosigkeit durch einen inländischen Ausstand oder eine inländische Ausperrung verursacht ist, während des Ausstandes oder der Ausperrung keine Arbeitslosenunterstützung. Der Streit dreht sich darum, ob diese Vorchrift anwendbar ist. Nach der Meinung des Reichsversicherungsamtes ist § 94 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung hat der Spruchsenat Rechtsgründe aufgeführt. Daher kommt es, daß zwar aus verfahrensrechtlichen Gründen die Sache zur endgültigen Entscheidung des Reichsversicherungsamtes noch einmal an die oberste Instanz zurückverwiesen worden ist. Aber die verurteilten Rechtsgründe, die im folgenden wiedergegeben sind, zeigen, daß im Endergebnis die Arbeitslosenunterstützung in diesem Falle der Ablehnung verfällt. Diese Rechtsgründe lauten:

1. Der Begriff der Ausperrung im Sinne des § 94, Abs. 1, des Gesetzes ist nach den Grundzügen des Arbeitsrechts ausulegen. Es ist darunter eine Massenentlassung bzw. Massenentlassung der Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber zu einem Kampfweg zu verstehen mit dem Willen der Wiederein-

stellung nach Erreichung des Kampfsieles. Der Kampfweg und der Wiedereinstellungswille kann ausdrücklich ausgesprochen sein oder sich aus den Umständen ergeben. Das Kampfsziel kann sowohl wirtschaftlicher als sonstiger Art sein.

2. Dieser Begriffsbestimmung der Ausperrung nach § 94, Abs. 1, des Gesetzes steht es nicht entgegen, wenn der Arbeitgeber als Kampfmahnahme den Betrieb für die Dauer der Ausperrung ganz oder teilweise außer Tätigkeit setzen läßt, d. h. eine ganzliche oder teilweise Stilllegung im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauches zu Kampfmahnen vornimmt. Im Sinne des § 94, Abs. 1, des Gesetzes ist es unerheblich, ob eine Ausperrung unter Tarifbruch erfolgt ist oder nicht. Die Spruchkammer der Arbeitslosenunterstützung hat deshalb nicht zu prüfen, ob bei einer Ausperrung im Sinne des § 94, Abs. 1, des Gesetzes ein Tarifbruch gegeben ist oder nicht.

4. Beginn und Ablauf der Wartzeit des § 110 des Gesetzes und Ablauf der Wartzeit des § 110 des Gesetzes wird nicht durch das Vorliegen der Voraussetzungen des § 94, Abs. 1, des Gesetzes verhindert.

Das Zentrum verlangt Durchführung verbindlich erklärter Schiedssprüche.

Annahme des Landtags des Handelsauschusses des Reichstages.

— Berlin, 14. Nov. Der Handelsauschuss des Preussischen Landtages beriet Mittwoch die Anfragen und Entwürfe zu dem Entwurf des Gesetzes über die Durchführung verbindlich erklärter Schiedssprüche. Der Entwurf wurde einstimmig angenommen. Der Handelsauschuss des Reichstages wird dem Entwurf zustimmen. Der Entwurf des Gesetzes über die Durchführung verbindlich erklärter Schiedssprüche ist dem Reichstagspräsidenten zur Vorlage übergeben worden. Der Entwurf des Gesetzes über die Durchführung verbindlich erklärter Schiedssprüche ist dem Reichstagspräsidenten zur Vorlage übergeben worden.

Es lagen ferner Entwürfe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Kommunistischen Partei Deutschlands vor. Die Sozialdemokraten fordern das Staatsministerium auf, bei der Reichsregierung zu erwirken, daß sie dem Schiedsspruch ihrer Organe Achtung verschaffe und den Tarifstreik der Unternehmer, der rechtswidrig sei, zurückweise. Der Antrag der Deutschnationalen fordert Einwirkung auf die Reichsregierung dahin, daß mit größter Beschleunigung eine Verständigung herbeigeführt wird. Der kommunistische Antrag fordert vom Staatsministerium, daß alle Gemeinden sofort angewiesen werden, den Verarbeitenden den durch Feiertagen entfallenden Lohnausfall zu ersetzen. Die hierzu notwendigen Mittel sollen vom Staat den Gemein-

den zur Verfügung gestellt und von den Bergwerksunternehmern wieder beigesteuert werden. — Außerdem sind mit der Beratung zwei große Anfragen des Zentrums und der Demokraten verbunden.

Das Zentrum will die Reichsregierung veranlassen, dafür Sorge zu tragen, daß verbindlich erklärte Schiedssprüche von den Tarifparteien durchgeführt werden. Ferner soll dahin gewirkt werden, daß die Reichsregierung durch sofortige gesetzliche Maßnahmen die Wiedereinstellung der entlassenen Arbeiter erzwingt und daß den entlassenen Arbeitern für die Zeit der Beschäftigungslosigkeit Arbeitslosenunterstützung gezahlt wird.

Die Interpellation der Demokraten wünscht Auskunft darüber, welche Maßnahmen getroffen werden, um in dringenden Fällen Hilfe zu leisten. Insbesondere wird gefragt, ob die beteiligten Gemeinden bei Durchführung der Notstandsmaßnahmen auf Staatshilfe rechnen können.

Zu Beginn der Besprechung betonte ein Vertreter des Finanzministeriums, man sei sich im Staatsministerium dahin einig, daß den Gemeinden, die sich in bedrohlicher Notlage befinden, geholfen werden müsse. Alsdann begründete Abg. Steger die Interpellation des Zentrums und nahm im allgemeinen zu dem Konflikt Stellung. Der Ausweg nahm den Zentrumsantrag an. Unveränderte Annahme fand auch der deutschnationale Antrag.

Vorläufig ergebnislose Verhandlungen in Düsseldorf.

Düsseldorf, 14. Nov. Die am Montag eröffneten Verhandlungen unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Bergemann wurden heute nachmittags um 4 Uhr fortgesetzt. Die einzelnen Punkte des Verhandlungsprogramms des vermittelnden Regierungspräsidenten ergaben sich aus dem Verlauf der Parteiverhandlungen. Die Metallarbeiterverbände sind keinesfalls gewillt, den verbindlich erklärten Schiedsspruch preiszugeben. Die heutigen Verhandlungen haben bis jetzt ein Ergebnis, das eine brauchbare Grundlage für eine gemeinschaftliche Verhandlung bilden könnte, nicht gebracht. Verhandlungen werden zu einem bisher noch unbekannten Zeitpunkt fortgesetzt.

Besuch des Reichsarbeitsministers.

— Berlin, 14. Nov. Nach Abschluß der Plenarverhandlungen des Reichstages über den Arbeitskampf in

der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie hat sich der Reichsarbeitsminister Bissel heute nach zu einer persönlichen Unterredung in das Kampfgebiet begeben. Wegen der weiteren Verhandlungen des Reichstages wird er bereits am Freitag früh wieder in Berlin sein.

Um die Notstandsarbeiten durch kaufmännische Angestellte.

Die Klage des Deutschen Handels- und Gewerbevereins gegen die Arbeitsvermittlung der Notstandsarbeiten in den kleinen Betrieben durch kaufmännische Angestellte ist im Reichsgericht in Düsseldorf verhandelt. Nach längerem Verfahren der Parteien verurteilt die Spruchkammer auf Montag, den 19. November d. J. die Spruchkammer des Reichsgerichts in Düsseldorf, die Klage des Deutschen Handels- und Gewerbevereins gegen die Arbeitsvermittlung der Notstandsarbeiten in den kleinen Betrieben durch kaufmännische Angestellte zu verwerfen. Die Klage ist als unzulässig abgelehnt worden, weil die Arbeitsvermittlung der Notstandsarbeiten in den kleinen Betrieben durch kaufmännische Angestellte nicht als ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Arbeitsvermittlungsgesetze zu betrachten ist.

Gesamtaussperrung in der märkischen Eisenindustrie.

In der Lohnstreitfrage der märkischen Eisenindustrie haben heute zwischen dem märkischen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften erneute Verhandlungen stattgefunden. Die Arbeitgeber haben den Gewerkschaften angeboten, den bisherigen Lohnsatz auf längere Zeit fortzusetzen. Von Gewerkschaftsseite ist dieses kategorisch abgelehnt und eine Lohnsteigerung von 84 Prozent gefordert worden, was einer Lohnsteigerung von 5 Prozent gleichkommt. Von den Arbeitgebern ist diese Forderung unter Hinweis auf die immer ungünstiger werdende Wirtschaftslage abgelehnt worden, sodass die Verhandlungsmöglichkeiten als erschöpft gelten müssen. Hierauf haben die Arbeitgeber zum 30. November die allgemeine Kündigung beschlossen, von der etwa 300 Betriebe mit ungefähr 35000 Arbeitern betroffen werden.

Die Feierschichten im Bergbau.

Im Monat Oktober mußten wegen Abwankens im Durchschnitt arbeitsfähig 7900 Feierschichten eingelegt werden. In der Zeit vom 1.-8. November, also während des Eisenkonfliktes, ist die Zahl der Feierschichten pro Tag um 31000 gestiegen, hat sich also um rund 23000 vermehrt. Rechnet man den Durchschnittslohn mit 8,75 M., so ergibt sich ein täglicher Gesamtlöhnausfall von rund 200000 M. oder in den bisherigen 11 Arbeitstagen der Aussperrung 2200000 M.

Die Betriebsstilllegungen im Kreise Altentkirchen.

Im Bürgermeisterrat Beldorf fanden die Verhandlungen über die Stilllegungsanträge der im Kreise Altentkirchen gelegenen Eisenwerke statt. Zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und den Grubenverwaltern war auf der ganzen Linie eine Verständigung möglich. Von den Gruben der Vereinigten Stahlwerke wird die Grube „Bereitigung“ ohne „Wingerde“ und über die Sperrfrist hinaus weitergeführt. Auf den Gruben wurde die Arbeit am 13. November bis auf die Aus- und Vorrückungsarbeiten, deren Fortführung erklärt wurde, eingestellt. Die Kruppische Grube „Wingerde“ wird am 15. November eingestellt. Die „Gute Hoffnung“ wird am 21. November stillgelegt. Über die von Betriebsräten und den Grubenverwaltern vorgeschlagene Regelung der noch vorhandenen Urlaubsanträge wurde ebenfalls eine geeignete Verständigungsgrundlage erzielt.

Beendigung der Aussperrungs-Debatte im Reichstag.

Im Reichstag wurde heute die Aussperrung der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie zu Ende geführt. Der Reichsarbeitsminister Bissel hat die Aussperrung der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie als ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Arbeitsvermittlungsgesetze abgelehnt. Die Aussperrung der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ist als ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Arbeitsvermittlungsgesetze abgelehnt worden.

Die Auflösung der Familiengüter.

Berlin, 14. Nov. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Auflösung der Familiengüter dem Zwecke dienen sollte, durch Abschaffung der Vererbungsrechte die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieser Güter zu erhöhen. Dieser Zweck ist nicht erreicht, da die Güter in der Hand der Familien verbleiben und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieser Güter nicht erhöht wird.

Parker Gilbert bei Stresemann.

Berlin, 14. Nov. Wie wir erfahren, hat der Reichsarbeitsminister Bissel heute nach zu einer persönlichen Unterredung in das Kampfgebiet begeben. Wegen der weiteren Verhandlungen des Reichstages wird er bereits am Freitag früh wieder in Berlin sein.

Die Filmpolitik des Reiches.

Beteiligung an der „Emelka“?

Berlin, 14. November.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat sich gestern und heute mit der Filmpolitik des Reiches beschäftigt. Die Frage, ob das Reich Mittel für Filmzwecke zur Verfügung stellen soll, konkreter gesprochen: um die Vorlage über die Erwerbung eines Aktienpakets der Emelka (Münchener Lichtspielwerk A.G.) durch das Reich.

Das Geschäft, um das es sich handelt, ist folgendermaßen konstruiert: Von dem Aktienkapital der Emelka, das nominal 5 Millionen beträgt, besitzt die Gruppe des Reichsmeisters A. D. von Lustig in Berlin rund 80 Prozent. Sie will davon ein Paket, das 47 Prozent des Aktienkapitals darstellt, dem Reich zum Kauf von 180 Prozent verkaufen. Da die Emelka von der Liquidierung der Filmzwecke her dem Reich 0,5 Millionen Millionen Mark schuldet, würde das Reich durch den Kauf der Aktienpakete der Emelka (Münchener Lichtspielwerk A.G.) durch das Reich.

In der Besprechung der Angelegenheit legte Reichsfinanzminister Dr. Hilferding dar, daß es sich hier nicht um die Subvention eines notleidenden Unternehmens handelt. Die finanzielle Auswirkung sei gering, bedeutend aber die politische. Sie wolle verhindern, daß in der Filmindustrie sich ein Monopol herausbilde. Deshalb wolle die Regierung die Gelegenheit zu benutzen, die ihr die Liquidation der Filmzwecke geboten wird, einen bestimmten Einfluß auf die Emelka zu gewinnen. Kulturpolitik sei das wichtigste. Ein finanzielles Interesse liege bei den Herren, mit denen das Reich zusammengehen wolle, nicht vor.

Abg. Dr. Cremer (D. Vp.) bemerkte, daß das Reich, wohl ein kulturelles und kulturelles Interesse an dieser Transaktion habe. Er fürchte aber, daß das Reich später weitere Aktien übernehmen müsse, da bisher nur 47 Prozent des Aktienkapitals der Emelka in der Hand des Reichs seien. Abg. Dr. Hilferding (D. Vp.) erklärte, daß das Reich, wohl ein kulturelles und kulturelles Interesse an dieser Transaktion habe. Er fürchte aber, daß das Reich später weitere Aktien übernehmen müsse, da bisher nur 47 Prozent des Aktienkapitals der Emelka in der Hand des Reichs seien.

Abg. Dr. Hilferding (D. Vp.) erklärte, daß das Reich, wohl ein kulturelles und kulturelles Interesse an dieser Transaktion habe. Er fürchte aber, daß das Reich später weitere Aktien übernehmen müsse, da bisher nur 47 Prozent des Aktienkapitals der Emelka in der Hand des Reichs seien.

Die Handwerksnovelle ist da.

Berlin, 14. Nov. Dem Reichstag ist nunmehr der Entwurf zur Änderung der Gewerbeordnung, wie die Handwerksnovelle amtlich firmiert, nach Zustimmung des Reichstages zugegangen. Der Entwurf bringt nach drei Richtungen grundsätzlich neues.

Während die ursprünglichen Bestimmungen nur den Handwerksmeister und seinen eigenen Betrieb betrafen, wird heute oft ein Handwerksbetrieb von einer juristischen Persönlichkeit, sei es in Form der GmbH, oder anderer Zusammenfassung betrieben. Der Entwurf regelt die Eingliederung dieser Betriebe, ihre Vertragspflicht und das Wahlrecht.

Die Staatsaufsicht wird neu geregelt und gegenüber den bisherigen Bestimmungen gelockert. Wahrheit und Wahlpflicht wird auf alle Handwerker unter Beteiligung der bisherigen Vorzugsstellung der Innungen und Gewerbevereine ausgebaut. Aus diesem Grunde und zur Erleichterung statistischer Erhebungen und rechtlicher Streitfragen soll ein alphabetisches Verzeichnis aller Handwerksbetriebe geschaffen werden. In anderen Bestimmungen werden schließlich Fragen der Zugehörigkeit und Wählbarkeit innerhalb der Innungen und Zwangsinnungen geregelt, soweit die bisher geltenden Vorschriften Zweifel gelassen oder sich als ungenügend erwiesen haben.

Die Auflösung der Familiengüter.

Berlin, 14. Nov. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Auflösung der Familiengüter dem Zwecke dienen sollte, durch Abschaffung der Vererbungsrechte die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieser Güter zu erhöhen. Dieser Zweck ist nicht erreicht, da die Güter in der Hand der Familien verbleiben und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieser Güter nicht erhöht wird.

Parker Gilbert bei Stresemann.

Berlin, 14. Nov. Wie wir erfahren, hat der Reichsarbeitsminister Bissel heute nach zu einer persönlichen Unterredung in das Kampfgebiet begeben. Wegen der weiteren Verhandlungen des Reichstages wird er bereits am Freitag früh wieder in Berlin sein.

Jahre seien nicht besser geworden. Vom Standpunkt meines Ressorts, erklärte Stresemann weiter, begrüße ich die Vorlage, die eine Filmpolitik des Reiches ermöglicht. Diese wird keine Sozialisierung sein und keine Beeinflussung der parteipolitischen Zwecke. Und wenn auf meine Rede im Radio angespielt wurde, so möchte ich bemerken, daß ich mit dem Reichspostminister eine politische Funktion verabschiedet habe.

Die weitere Aussprache, die zum Teil vertraulich war, beschäftigte sich mit den Grenzen, die einer Filmpolitik des Reiches gezogen sind.

In der heutigen Sitzung des Ausschusses fragte Dr. Quast (D. Nat.), mit welcher Begründung dem Haushaltsausschuß unter Umgehung des Reichstages das Recht übertragen werde, derartig schwerwiegende Beschlüsse zu fassen?

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding erwiderte, es sei ganz selbstverständlich, daß die zum Erwerb der Emelka aufzubewachenden Beträge vom Plenum genehmigt werden müßten und im Etat erscheinen. Wie in der Privatwirtschaft, müßte man in solchen Fällen rasche Entschlüsse fassen. Wenn die Sache im Haushaltsausschuß angenommen würde, werde im Plenum ebenfalls eine Mehrheit vorhanden sein.

Ein Hinweis auf die Föderalismus-Frage, die nicht, weil diese hinter dem Rücken des Reichstages und auch des Reichsministers abgehandelt worden sei.

Abg. Bernhart (D.) erklärte, nicht für die Vorlage eintreten zu können. Man solle bis zum Ablauf des jetzigen Wahlkampfes im Jahre 1931 ruhig warten. Er wolle die innenpolitischen Zwecke, die die Regierung mit diesem Vertrag verfolge, sehr aber keinen Grund, jetzt einen Vertrag abzuschließen. Abg. Stüdemann (Soz.) mahnte, daß diese Frage nicht rein politisch, sondern als Geschäft des Reiches zu betrachten. Der Termin für die Bindungen bis 1931 erscheine ihm zu kurz und der Übernahmepreis der Aktien zu hoch. Er schlage zur Behandlung der Einzelheiten die Einsetzung eines Unterausschusses vor.

Staatssekretär Dr. Poppe: Die Bindungen laufen heute ab. Es kann sich also nur darum handeln, auf Grund der gegebenen Anregungen zu verhandeln, daß die Bindungen zu verlängern. Eine Sicherheit dafür, daß es gelingt, können wir nicht übernehmen. In der Annahme, daß es möglich ist, die Verhandlungen fortzuführen, bleibt der Ausweg der Einsetzung eines besonderen Unterausschusses wohl der zweckmäßigere.

Abg. Leich (Bayer. Vp.) bemerkte, was damals Vohmann für Rhebus gemacht habe, das solle jetzt das Reich tun.

Der Unterausschuß müsse die Dinge erst klären. Vordrängung lehne er den Vertrag ab.

Abg. Dr. Schreiber (Z.) erklärte, die Mitteilungen des Regierungssprechers seien unbefriedigend, weil sie jeden Überwachungsanspruch des Reichstages ausschließen. Bedenklich sei es auch, daß das Reich für die Güte der Filme haften solle.

Nach weiterer Debatte wurde die Angelegenheit einem Unterausschuß überwiesen, der aus einem Mitglied der Fraktionen, aber aus zwei Sozialdemokraten bestehen soll.

Es folgte die Beratung über das Ersuchen der Reichsfinanzverwaltung, worin die Einstellung von 210 Militäranwärtern und einer Anzahl Offizieren gefordert wird. Nach kurzer Aussprache wurde dem Verlangen entsprochen.

bezüglich der Bestellung der Sachverständigen außer Frankreich kein Staat festgelegt hat, so kann vielleicht damit gerechnet werden, daß dies durch das neue Kabinett Voinard ebenfalls nicht geschieht. Der schroffe Standpunkt Belgiens ist in diesem Zusammenhang umso weniger verständlich, als die gute Lösung der deutsch-belgischen Verhandlungen die Aussicht Belgiens auf eine Belgien günstige Lösung der Notensituation erheblich herabmindert hat.

Ueber den Zeitpunkt der bevorstehenden Konferenz gehen die Mutmaßungen noch auseinander. Innerhalb glaubt man in unterrichteten diplomatischen Kreisen, daß vielleicht schon der Dezember in Frage kommt, ohne daß man preisgemäß Wert darauf legt, die Konferenz unter allen Umständen in Berlin abzuhalten. Als Tagungsort kommt auch noch Paris und Rom infrage. Entscheidend wird die Haltung des amerikanischen Beobachters sein, da bei der Eigenart der internationalen finanzwirtschaftlichen Lage das Zeugnis Amerikas über die Leistungsfähigkeit Deutschlands die wichtigste Unterlage bilden dürfte. Infolgedessen wird auch daran gedacht, dem amerikanischen Beobachter als unparteiischen Sachverständigen den Vorsitz in der Sachverständigenkommission anzubieten.

Der Konflikt zwischen dem polnischen Regierungsblok und den Sozialdemokraten.

Warschau, 14. Nov. Der Streit zwischen dem Obmann des Regierungsbloks, Oberst Głowacki, und dem sozialdemokratischen Führer und Abgeordneten Marat zieht immer weitere Kreise. Der sozialdemokratische Klub hat eine Erklärung abgegeben, worin er sich das Recht einer Kritik der politischen Tätigkeit des Marat als Vorkurs vorbehält. Andererseits haben sich Oberst Głowacki, da er die Neuerung Marats als Vorkurs bezeichnet, außerhalb des Kreises der Regierungsgegner gestellt. Oberst Głowacki hat hierauf dem sozialdemokratischen Abgeordneten Niedzialowski, der in dieser Klubkritik parteipolitische, seine beiden Zeugen geschickt, um Satisfaktion zu fordern. Gleichzeitig erhielt der Regierungsblok eine Rundgebung, worin er mitteilte, daß er sich mit der Haltung eines Obmann in jeder Hinsicht solidarisch erkläre.

Ermittlungsverfahren gegen Franz Friedrich Wilhelm zu Lippe.

Berlin, 14. Nov. Im Zusammenhang mit dem Verbot des „Guhrauer Anzeigers“ durch den Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien ist in der Presse die Frage aufgeworfen worden, ob nicht auch strafrechtlich gegen den Prinzen Friedrich Wilhelm zu Lippe vorgegangen werde. Hierzu teilt der Amtliche Preussische Pressedienst mit, daß bereits vor dem Verbot des „Guhrauer Anzeigers“ durch den Oberpräsidenten der Oberstaatsanwalt in Glogau wegen des Artikels „Stahlfabrik, Volksbegehrten und Außenpolitik“ das staatsanwaltschaftliche Ermittlungsverfahren eingeleitet und die gerichtliche Beschlagnahme der Ausgabe veranlaßt hat. Das Verfahren ist im Gange.

Dandalismus eines ehemaligen Polizeibeamten.

Schwerin, 14. Nov. Der frühere Polizeiwachmeister und jetzige Kaufmann Hugo Schwarz wollte gestern im mecklenburgischen Ministerium des Inneren den Chef der Landespolizei sprechen, weil seine Forderung auf Gewährung von Versorgungsgebühren vom

Ministerium abgelehnt worden war. Er drang in das Zimmer des abwesenden Polizeichefs ein, nahm einen an der Wand hängenden Gegenstand und warf ihn durch die Fensterscheibe auf die Straße. Dann teilte er seine Tat telefonisch dem Ministerialdirektor Dr. Schlegel und dem Ministerpräsidenten Schöder mit und erklärte, er wäre noch zu anderem fähig, wenn ihm nicht Gerechtigkeit widerfahren würde. Trotz der beruhigenden Worte des Ministerpräsidenten ließ Schwarz seine Drohung sofort in die Tat umsetzen. Er begab sich ins Landesmuseum und zerstückte dort mit einem dolchartigen Messer ein Gemälde im Werte von über 15000 M. Schwarz wurde verhaftet und in das Schweriner Gefängnis eingeliefert.

Ein Haus durch Gasexplosion zerstört.

Bocholt, 14. November. Der Mieter einer Erdgaswohnung eines Hauses im Münsterer Kirchweg hatte heute beim Räumen der Wohnung in einem Zimmer die Gaslampe abgenommen, vergas aber, das Gasrohr zu schließen. Als abends kurz vor 11 Uhr der neue Mieter das Zimmer betrat, bemerkte er starken Gasgeruch. Er zündete Licht an, worauf eine starke Explosion erfolgte, die die Vorderwand des Hauses herausriß und auf die Straße warf. Der Mann wurde an Kopf und Händen verletzt. Die Bewohner der oberen Stockwerke konnten sich in Sicherheit bringen. Die noch stehenden Wände zeigten starke Risse und mußten noch in der Nacht von der Polizei und der Feuerwehr abgelehnt werden.

Von Nah und fern.

Bei einer Explosion getötet.

Berlin, 14. Nov. Bei einer Filmgesellschaft in der Friedrichstraße ist heute vormittag im Vorführungsraum ein Feuerzirkusapparat aus noch unbekannten Ursachen explodiert. Dabei wurde ein Mann am Kopf und an der Brust schwer verletzt.

Doppeltes Todesurteil gegen einen Doppelmörder.

Berlin, 14. Nov. Das Schwurgericht verurteilte den 32jährigen Schlosser August Krause, dem zur Zeit gelegt wird, in Berlin Ende November d. J. den 63jährigen Gastwirt Rogowski und zwei Tage später den nahezu 70 Jahre alten Führern K. L. mit einem Beil erschlagen und Frau K. L. lebensgefährlich verletzt zu haben. Dem Antrag des Staatsanwalts gemäß wegen Mordes in zwei Fällen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und wegen versuchten Mordes zu 5 Jahren Zuchthaus sowie zu dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Angeklagte hörte das Urteil mit vollständiger Ruhe und Gleichgültigkeit an.

Neue Untersuchungen in der Angelegenheit der Tschernobyl-Fällungen.

Berlin, 14. Nov. In der Tschernobyl-Fällungenangelegenheit hat das Kammergericht, einer von den Staatsanwaltschaften eingelegten Beschwerde stattgebend, festgestellt, daß die seinerzeit auf Grund der allgemeinen Annahme erfolgte Einstellung des Verfahrens gegen die an den Fällungen Beteiligten unter Aufhebung der noch bestehenden Haftbefehle zu untersuchen sei, inwieweit diese noch einmal die Vorurteile der noch bestehenden Haftbefehle zu untersuchen sei, ob die Angeklagten in der Tat ihrer politischen Tätigkeit oder aus Eigennutz zu den ihnen vorgeworfenen Straftaten gekommen seien. Der Untersuchungsrichter hat deshalb das ganze Verfahren neu eröffnet.

Großfeuer in einer Möbelfabrik.

Karlsruhe, 14. Nov. Im benachbarten Dürmerheim brach in der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr ein Großfeuer in der Möbelfabrik Moser u. Co. aus, das die ganze Fabrik bis auf die Grundmauern einäscherte. Gegen 6 Uhr morgens war der Brand, an dessen Bekämpfung die Karlsruher Feuerwehr teilnahm, gelöscht. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht aufgeklärt werden.

Schwerer Autounfall.

Augsburg, 14. Nov. Gestern Abend fuhr an der Kreuzung der Staatsstraße Augsburg-Ulm mit einer Nebenbahn ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen in die Lokomotive eines Zuges. wurde von der Lokomotive erfasst und schwer verletzt. Die fünf Insassen, ein Reisender aus Stuttgart, drei Herren und eine Dame aus Gisingen, wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Einer von ihnen, der Freiseur Josef Schneider aus Gisingen, schwab in Lebensgefahr. Die Lokomotive des Zuges wurde nur gering beschädigt und konnte die Fahrt fortsetzen.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug.

München, 14. Nov. Wie die Münchener Eisenbahngesellschaft mitteilt, wurde gestern zwischen den Stationen Kupermühle und Bad Odessee ein Anschlag auf den abends gegen 8 Uhr in Bad Odessee einfallenden Personenzug verübt. Unbekannte Täter hatten dort eine Telegraphenstange über das Gleis gelegt, die glücklicherweise vom Führer der Lokomotive entfernt wurde, ohne daß Schaden angerichtet wurde. Auf die Ergreifung der Täter hat die Eisenbahngesellschaft eine Belohnung von 1500 Mark ausgesetzt.

Schrottschüsse auf spielende Kinder.

Kattowitz, 14. Nov. Auf einem Schulhof in Bismarckstraße hat ein Mann auf eine Gruppe spielender Kinder zwei Schrottschüsse abgefeuert. Fünf Kinder wurden dabei mehr oder weniger schwer verletzt. Daraufhin gelaufen die Eltern der Kinder in so große Erregung, daß die Polizei den Täter vor der Lynchjustiz schützen mußte.

Neue Studentenforderungen in Laibach.

Belgrad, 14. Nov. Die antitalienischen Studentenforderungen in Laibach wiederholten sich auch gestern, jedoch haben sich keine besonderen Zwischenfälle ereignet.

Explosion in einer bulgarischen Feuerwerksfabrik.

Sofia, 14. Nov. In einer Fabrik für Feuerwerkskörper in Labruno ereignete sich am 13. Nov. eine heftige Explosion. Soweit Nachrichten bisher vorliegen, sind drei Personen getötet worden.

Eine gefährliche Feuersbrunst.

La Coruna, 14. Nov. In einer Möbelfabrik ist eine heftige Feuersbrunst ausgebrochen, die auf ein Kinder- und Altersheim, in dem etwa 200 Kinder und 100 Greise untergebracht sind, übergegriffen hat.

Der Führer der Heilsarmee schwer erkrankt.

London, 14. Nov. Der oberste Leiter der Heilsarmee, General Booth, ist seit einiger Zeit schwer erkrankt. Mit seinem 86. Lebensjahr wird er bald sterben.

Das wilde Mexiko.

Mexiko, 14. Nov. Gestern verfuhr Hauptmann Obregon, ein Onkel des ermordeten Präsidenten, den Mörder seines Neffen im Gefängnis zu erschießen. Er wurde jedoch überlistet und entlassen. Obregon verübte später in seiner Wohnung Selbstmord.

Aus.

Die zunehmende.

Bocholt, 15. Nov. Die zunehmende Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Wer ist?

Bocholt, 15. Nov. Wer ist? Die zunehmende Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Die erste.

Bocholt, 15. Nov. Die erste Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Mel.

Bocholt, 15. Nov. Mel Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Schönje.

Bocholt, 15. Nov. Schönje Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Aus der.

Bocholt, 15. Nov. Aus der Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Filmvorführung im.

Bocholt, 15. Nov. Filmvorführung im Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Theater-Aufführung in.

Bocholt, 15. Nov. Theater-Aufführung in Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Unterredung in.

Bocholt, 15. Nov. Unterredung in Diebstahlrate in der Stadt Bocholt, die die Polizei in der letzten Zeit beobachtet, ist ein Zeichen für die zunehmende Not in der Stadt. Die Polizei hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um die Diebstahlrate zu senken.

Im ganzen Hause SERIEN-PREISE

Beginn dieses großen November-Verkaufs heute.

25 Pfg.	50 Pfg.	95 Pfg.	1 ⁹⁵	2 ⁹⁵	5 ⁹⁰
1 Wischtuch (Baumwolle) 1 Staubtuch 1 Spültuch 1 Frotteerhandschuh 1 P. Herren-Socken 1 P. Erstl.-Schuhe 1 Kinder-Lätzchen 3 m Klöppelspitze 3 Kinder-Taschentüch. 5 Dicken Stickwolle 1 Tablettdeckchen 3 m Seid.-Gummiband 1 P. Strumpfhalter 7 Stck. Leinenband 5 Rollen Lotband 6 Stck. B'wollband 8 m Barmer Bogen 2 m Rips-Blusenband 7 m Gard.-Kordel 10 m Gard.-Gimpe 3 Dtz. Leinen-Knöpfe 8 „ Hosen-Knöpfe 3 „ Bein-Knöpfe 3 „ Pat. Hos.-Knöpfe 5 Stern Lein.-Zwirn 1 D. Stahlseck-Knöpfe	1 Gerstenkorn-Handt. 1 1/2 lein. Wischtuch 1 Knaben-Schürze 1 Frotteerhandtuch 1 Kinder-Schlüpfer 1 m Hemdenluch gute Qualität 1 m schwer. Rohnessel 1 m Gerstenkorn 1 Erstl. Jäckchen 1 Gummi-Höschchen 1 Kinder-Mützchen 1 P. Herren-Socken bunt 1 Rips-Blusenkragen 1 vorgez. Deckchen 1 Leder-Gürtel 3 Damen-Taschentüch. 3 Herren-Taschentüch. 1 P. Damen-Handsch. 1 Lage Chenille-Wolle 1 Herren-Selbstbinder 1 P. Kinder-Hosenträg. 1 P. Bubikopfkämme 1 P. Damen-Strumpfh. 1 Herren-Umlegkragen 1 Fancy Kinderhose 1 Schnalle 1 m Zephir	1 m. Kleiderschotten 1 Kinder-Kleidchen 1 Damenhemd mit Hohlraum und Feston 1 Damen-Hüftgürtel Damasse 1 gestr. Damen-Jäckch. Macco 1 Kinder-Biber-Röckch. 1 Dam.-Siamos.-Schürz. 1 Mädchen-Schürze weiß und farbig 1 Mädchen-Schlüpfer gefüttert 1 D. Unterz.-Schlupfer 6 Stck. Wischtücher 3 Handtücher (Gerstenk) 2 Aufnehmer 1 Tischdecke (80/80 groß) 1 m. Unterrocküber 1 m. Blusenflonell gestreift und kariert 1 m Bettkattun 1 m Schürzendruck 1 „ Schürzensiamosen 3 „ Gersterkorn 1 Kissenbezugs glatt u. geb. 1 P. rein. w. Herrensock 1 P. Damen-Strümpfe Seidenflor 1 Kra.-enschoner	1 Kinderkleid rein woll. Popeline 1 Hemdhose o. Prinzzeckrock Seldentricot 1 Damen-Nachthemd 1 Damen-Prinzzeckrock mit Klöppel und Feston 1 Damenhemd (Achselfchluß) 1 Herren-Futterhose 1 Garnitur (Schal u. Mütze) 1 m Popeline (reine Wolle) 1 m Pulloverstoff 1 m Halb. Schotten 1 Kaffeewärmer 1 vorgez. Ueberhandtuch 1 Büstenhalter (Tricot) 1 P. Waschs. Damenstrümpfe 1 Schlafdecke 1 Biberbettuch (bunt u. gestr.) 1 Tischdecke (110/150) 3 m Rohcöper 1 m Bettuchbiber Cöper Qualität weiß und bunt 1 m Waschsamt 1 Damen-Servierschürze 1 m Schürzenpanama 1 Macco Einsatthemd 1 m Wollmusseline	1 Kindermantel 1 Knabensweater 1 Herren-Oberhemd Perkal 1 Baskenmütze 1 Damen-Nachtjacke Cöper 1 Herren-Normalhemd 1 Damen-Prinzzeckrock mit Valencienn 1 P. Damenstrümpfe Wolle mit Seide 10 m Rohnessel gute Qualität 8 m Hemdentuch 2 1/2 m Haustuch für ein Bettuch 5 m Gerstenkorn 80 cm breit 1 m Damast 160 cm breit 1 Kinder-Badetuch 1 Damenschlupfer reine Wolle 3 m Schürzensiamosen 6 St. h'lein. Wischtücher 3 m h'woll. Kleiderstoff 2 m Popeline reine Wolle 1 Seidenschal 1 aufgez. Waschtisch- garnitur 1 Herrenhose (Buxkin)	1 Damenkleid reine Moll 1 Damen-Morgenrock in hübschen Farben und Passons 1 Servierkleid 1 gest. Kinderkleid reine Wolle in schönen Farben 1 Kinder-Flauschmantel 1 gest. Kinderkleid 1 Knabensweater reine Wolle 1 m Mantelstoff 3 m Popeline 1 m Lindener Samt 1 m Crape de chine gute Qualität 1 Ballschal 1 Umschla.-tuch 4 m Streifsatn 140 cm breit 4 m Rohnessel 160 cm breit 10 m Hemdentuch la. Qualität 1 Jacquard-Decke 1 Waffeldecke 8 m Bettkattun 1 Herren-Windjacke 1 Herren-Pilothose 1 Künstlerdecke

9.75	17.50	27.50	39.50	48.50
1 Dam.-Ottomane-Mantel mit Trese garn.	1 Rodelgarnitur			
1 Damen-Mantel engl. gemustert	1 Damen-Pullover hübsch gem.			
1 Kinder-Mantel	1 Knaben-Mantel			
1 Damen-Morgenrock	1 Wolldecke			
1 Servierkleid	1 Steppdecke			

Damen-Mantel	Damen-Kleider
in Ottomane und engl.	in Wolle und Seide
Serie I II III IV V	
9.75 17.50 27.50 39.50 48.50	5.90 9.75 17.50 29.50 37.50

Je 1 Posten	Herren-Einsatz-Hemden
Nessel und Hemdentuch	1.95 2.95
Burschen-Anzüge	3 teilig 9.75
Regul. gestr. Herren-Hosen	1.95
Damen-Untertaillen	leicht angestaubt 50
Normal-Herren-Jacken u. Hosen	95
Bleyle Kinderhosen	3.90

17.50	Herren-Ulster u. Paletots
1 Herren-Lodenmantel	in guten Stoffen
1 Dam.-Ottomane-Mantel mit Plüsch	Serie I II III IV V
1 Damen-Kleid in Wolle oder Seide	29.50 37.50 48.00 65.00 78.00
1 Burschen-Anzug 2 teilig	
1 Herren-Windjacke	
Herren-Anzüge	Buxkin- und Kammgarn-Qual.
	34.50 48.00 58.00 65.00 78.00

Hermann Pottmeyer

am Markt.

Polzkragen
Mantelkragen
kaufen Sie gut und billig bei
Josefa Nientimp
Umänderungen unter Garantie
für tadellose Arbeit schnellstens.

Achtung!  **Achtung!**
Wir verkaufen am Freitag morgen
ab 8 Uhr bei Meibla (Hofstraße) und am
Samstag morgen ab 8 Uhr bei Overbeck
(am Güterbahnhof) eine Partie
prima Oldenburger Schweine
zu den billigsten Preisen.
Friedr. Buers u. Dietr. Kroezeemann.

Mehrere 6270 g
**Herren- und
Damen-Schirme**
in der St. Georgius-
kirche
gefunden.
Abzuholen
Sangenbergr. 18.

Jeden Donnerstag frisch!

Bratschellfisch	das Pfund 32
Mittel	„ „ 38
Kabliau ohne Kopf	„ „ 40
Rotbarsch	„ „ 40
Filetfisch	„ „ 61
Bückinge	die Kiste 1.90

HEINR. HILL

Vogelzüchter
Vogelfreunde
kaufen Vogelfutter - Mischungen
und lose Körner für alle Vogel-
arten am besten in der
Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

Bertreter
von Konfektions- und Möbelgeschäft
mit Kreditbewilligung
für den Stadtreis Bocholt gesucht.
Bei intensiver Arbeit hohe Verdienstmöglichkeit.
Offerten unter 9281 an die Geschäfts-
stelle ds. Bt. erbeten

Elektr.
Waschmaschinen
liefern ab Lager
Gebr. Becher, Bocholt
Ruf 2143.

Sandhaus
massiv gebaut, mit Garten und Land
sowie eine
gute Jagd
zur Größe von etwa 400 Morgen, evtl. mehr,
im Kreise Borten sofort zu verpachten.
Bewerber wollen sich melden unter Chiffre
9250 an die Geschäftsstelle ds. Bt.

Die Umge...
Kreifen...
Der Herr Minister
vom 1. 11. 1928 IV
vorgelegten Bericht
einstellung der Band
Standpunkt ein:
Der Kreis Din
steuerträftigen Ante
sichtlich auch im Of
kaufen abzugeben
ohne in schon jetzt
Dinstaten bestehende
kommen kann nur je
Bei dieser Geleg
nördliche Teil des
Samborn fällt, und
Boerde einzugliedern
munale Neuordnung
möglich, da die Win
Rundungsgebiet abg
Die aus historis
gehörnde, von die
„Bilderder Insel“ i
Zunderheits erschei
gründen angezeigt, a
Dinstaten die Swed
prüfen. In Betracht
Wachen — unabhän
Dorsten eingemeind
und Overbeck mit de
Die Wahl des
Ansicht des Minister
Landtreffen stellt
Staatsregierung aber
gehoben hält, den Si
nicht vortreten die
In der Umge
streben zu beobacht
bringen. Der Kreis
der Angelegenheit in
den 22. November an
beginnt. Bekanntlich
neuerdings dem Zu
hausen mit Weist, o
von der Regierung f
Regelung erfolgen
Die Stadterhaltung
Antrag auf Eingem
aufrecht und wird d
tammer Duisburg-W
Gründung der Borch
Gründung soll eine
Kreises Rees dienen,
Wolfgang, den 19. No
findet nachmittags ein
haussoale statt, in de
Kollegium mit der C
Vorständen der Kreis
Aus dem K...
r. Hengelo, 14. 1
der Polizei. Einer h
hoffte Polizeibeamte
tieren, nach der Poli
ihren Lokalen gege
die Weister frei han
Theater im
St. P...
Freitag, den
abends pu
Waffnung d
Mar...
in 5 Akten und
für Wollfeller u
Numerie
Eintritt für Wollf
50 J. Fremde 80
Karten-Vorverkauf
St. P.
Vereinshaus
Die Her...
vom Kar...
Schauspiel
und 1 2
Sonntag, den 18.
Kinderroo
Kasseneröffnung
Eintritt: 0,25 Mk.
6 u
Deffentl...
Eintr
numerierter Maß (1
0,75 Mk.
numerierter Maß
für Erwachsene u
0,50 Mk.
für Kinder u. Mitg
vereine 0,30
Zur Abendauffüh
unter 16 Jahren
Kasseneröffnung und
Am Freitag tag i
junges fette
Rindfleisch
das 4 Pf. mit 0,90,
Schweinefleisch
Rottlets und
Schinken,
das 4 Pf. mit 1,20
zu haben bei 9280g.
Johann Holtkamp,
Büldersgr. 67.

r. Hengelo, 14. November. Unregelmäßigkeiten bei der Polizei. Einer holländischen Meldung zufolge haben hiesige Polizeibeamte, statt die Caféebesitzer zu kontrollieren, nach der Polizeistunde auf Kosten der Besitzer in ihren Lokalen gegessen und getrunken. Dadurch belästen die Besitzer frei Hand. Es sollen unter Anführung des

Am kommenden Sonntag fährt die erste Mannrasi-
nach Duisburg zum Meisterschaftsfinale gegen die erste
Mannschaft der D. S. R. Obermerfeld.

Abfahrt um 12 Uhr mit dem Auto vom Vereinshaus.
Aufstellung: Hebing; Angenent, Weckhoff; Handrup,
Hebing, Nente; Schmilz, de Waal, Geling, Tenbrink,
Benderhoff. Außer der Mannschaft können sich auch son-
stige Mitglieder an der Fahrt beteiligen, da genügend
Platz im Auto ist.

Freunde und Gegner im Automobilistenlager sind fürderhin einig, daß durch Erhöhung des Verdichtungs-
verhältnisses, d. h. durch härtere Zulammenpressung des
Brennstoff-Luftgemisches im Motor, die im Kraftstoff ent-
haltenen Energien härter ausgenutzt, größere Wirt-
schaftlichkeit und höhere Leistungen erzielt werden.
Es soll hier nicht näher auf das Rechenstiftelwerden
eingegangen werden, das den Wert eines Kraftstoffes
nach seinem Energiegehalt beurteilen will, wohingegen
z. B. genau wissen, daß 1 Liter gutes Marken-
benzin zwar nur 4,3% weniger Kalorien enthält, als
eines der heute gebräuchlichsten Benzin-Gemische, daß
aber ein normaler Motor bei Benzinbetrieb für die
gleiche Leistung gut 9% mehr Benzinmengen bedürft
als bei Gemischbetrieb. Diese Ergründungssache erklärt
für durch den besseren Verbrennungscharakter des
Benzols, welches in dem Gemisch enthalten ist.

Durch Erhöhung der Verdichtungs steigen natürlich auch die von dem Triebwerk auszubauenden Verbrennungsbrüde. Sie lassen sich theoretisch erörtern, aber die so zu erzielenden Zahlen geben keinen Anhaltspunkt für die Praxis. Es wäre z. B. falsch, die Brüde je Kolbenflächeneinheit berechnen zu wollen, sondern weil bei höherer Verdichtung erheblich weniger mit Vollgas gefahren wird. In der Praxis kommt es vielmehr auf die Höhe der maximalen Verbrennungsbrüde an, die in erster Linie von der Art des Kraftstoffes und erst in zweiter Linie vom Verdichtungsverhältnis abhängig sind. Z. B. unterscheidet sich Benzol in dieser Beziehung durch seinen weichen, lagerförmigen Verbrennungscharakter ganz wesentlich von der brisanten, und hohe Drupfdrinnen erzeugenden Benzinverbrennung, jedoch erst bei sehr hohen Verdichtungsgraden die gleichen Lagerbeanspruchungen eintreten wie bei niedriger Verdichtung im Benzinbetrieb, ganz abgesehen davon, daß kurze, schlagartige Drüde das Triebwerk viel stärker beanspruchen als langsam einsetzende und wieder abklingende. Eine Anspannung des Reparaturontos, durch welche die erzielten Ersparnisse zum Teil wieder gegenstandslos würden, ist aus diesem Grunde, falls geeignete Kraftstoffe verwendet werden, selbst bei nachträglicher Erhöhung der Verdichtung nicht zu befürchten. Man würde sich sonst auch nicht die Erfolge erklären können, die z. B. die Chrysler-Corporation mit ihren Hochverdichtungslopfen für 6,1-fache Verdichtung erzielt hat. Auch Auburn liefert neben anderen amerikanischen Automobilmfirmen einen Hochverdichtungslopf, durch den die Kompression seines fernienmäßigen Motors nachträglich auf 1:6,2 gebracht wird. Vor allem aber bauen die deutschen Automobilwerke, wie aus den Tmpentosen des A. D. M. für 1922 hervorgeht, in immer größerem Umfange hochverdichtete Motoren und zwar bis zu einem Verdichtungsverhältnis von 1:7 und sogar 1:8. Die Anzahl der Fabriken, welche Motoren mit einer Verdichtung von über 1:5 herstellen, ist dreimal so groß wie die Zahl derjenigen, die sich mit einem Verdichtungsverhältnis bis 1:5 begnügen.

Marinaden

Bratheringe	1 Str.-Dose nur 0.80
Bismardheringe	1 Str.-Dose nur 0.80
Kollmops	1 Str.-Dose nur 0.80
Geléeheringe	1 Str.-Dose nur 0.80

Carl Blumberg

Nordstr. 29. 92831

Lochfeile-Woche!

Riesenmengen guter Waren enorm billig!

Kurzwaren

Durchziehband 5 Stück a 3 m	25
1/2 Leinen-Band 6 Stück a 2 m	25
3/4 Leinen-Band 3 Stück a 2 m	25
Schürzenband 4 Stück a 2 m	25
Nachtband Kunstseide farbig 8 m	25
Nachtband 2 Rollen a 10 m	25
Gardinen-Kordel 7 m	25
Gardinen-Ringband 4 m	25
Barmerbogen 10, 8 oder 5 m	25
Barmer-Rosenbogen 7 m	50
Waschbündchen 8 oder 7 m	50 u. 25
Klappspitze 4, 5 oder 6 m	50 u. 25
Schürzenriemen 4 oder 6 Paar	25
Gummilitze Kunstseide 2 1/2 m	25
Rüschen-Gummiband 70 cm	50 u. 25
Kinder-Strumpfhalter Paar	25
Damen-Strumpfhalter Paar	50, 25 u. 15
Damen-Strumpfbänder Paar	50 u. 25
Armblätter Paar	50 u. 25
Mangelknöpfe 3 Dtz.	20
Perlmutterknöpfe Karte 2 Dtz.	15
Perlmutterknöpfe Karte 1 1/2 Dtz. oder 6 Dtz.	50
Obergarn 1000 m	45
Obergarn 2x200 m	25
Reihgarn 20 gr.	10
Leinenzwirn 6 Sternchen	25
Stopfzwist 6 Kn.	25
Heftzwecken 3 Dtz.	10
Nadelmappe	25
Sicherheitsnadeln goldpoliert 3 Dtz.	10
Stahlstecknadeln 2x50 gr.	25
Schere vernickelt und Goldgriff	1,00, 60 u. 50
Stickschere mit Goldgriff	50

Herren-Hosenträger, solide Qual.	1,50, 1,15, 75, 50
Herren-Hosenträger, la Qualität, extra lang	2,45
Herren-Garnituren	
Hosenträger und Sockenhalter	1,25
1 Paar Sockenhalter und Aermelhalter	50
Sockenhalter Paar	75, 50 und 25

Wollwaren

Kinder-Pullover, Kunstseide u. Woll, Gr. 35, 425, 3,00, 2,65, 1,95, 1,15, 95, größere entspr. mehr	
Kinder-Westen, Woll, alle Farben, Gr. 35, 3,25, 2,25, größere entsprechend mehr	
Damen- und Herren-Pullover 12,50, 9,50, 6,85, 5,75, 4,75, 3,35	
Damen-Westen	13,75, 8,90, 6,75, 3,95
Kinder-Rodelmützen	1,00, 75, 65, 50
Woll-Schals	1,15, 75, 50
Wollene Garnituren (Schal u. Mütze)	2,35, 1,00
Kunstseidene Kragenschoner	1,00, 50
Damenschals, Kunstseide, bedruckt 1,85, 1,35, 1,15, 95, 75	
Damenschals, Crepe de chine, moderne Dessins	3,95, 3,35, 2,85, 2,45

Schürzen

Damen-Jumper-Schürzen, Siamosen 3,00, 2,45, 2,20, 1,75, 1,45, 95, 65	
Damen-Jumper-Schürzen, Cretlon und Satin	2,45, 1,85, 1,25, 85
Damen-Jumper-Schürzen, Trachtenstoff	3,25, 2,35, 1,85, 1,25
Damen-Servier-Schürzen, weiß, 2,85, 2,25, 1,75, 1,15, 85	
Damen-Gummischürzen	1,00, 80, 50
Knaben-Schürzen, Gr. 40	90, 65, 45
größere entsprechend mehr	
Mädchen-Hänger-Schürzen, Siamosen und Trachtenstoff Gr. 40 1,20, 85, größere entspr. mehr	
Mädchen-Hänger-Schürzen, weiß m. schöner Stikerei, Gr. 40, 1,60 u. 20 Pf. Steigerung.	

Wäsche

Damen-Hemden, Träger, 2,95, 2,25, 1,95, 1,65, 1,25, 0,85	
Damen-Hemden, Achselschl. 3,20, 2,10, 1,80, 1,60, 1,15	
Damen-Beinkleider, geschl., 2,65, 2,10, 1,65, 1,20, 0,98	
Damen-Jumper, Untertaillen, 1,75, 1,15, 0,85, 0,68, 0,35	
Damen-Jumper, Untertaillen, mit Valenc.-Spitze, 2,75, 2,25, 1,60, 0,98	
Damen-Prinzeßbrücke mit breiter Feston, 3,25, 2,45, 1,85	
Damen-Prinzeßbrücke mit Valenc.-Spitze 5, 3,50, 2,95	
Damen-Nachthemden, 1/2 Arm, 3,95, 3,35, 2,45, 2,25, 1,95	
Damen-Nachthemden, langer Arm	4,95, 3,45
Damen-Nachthemden mit Valenc.-Spitze	5,35, 3,95
Damen-Nachtjacken, Croise, Barmerb. u. Fest 3,45, 2,35	
Büstenhalter, Wäschest. od. Tric. 1,60, 1,15, 85, 75, 50	
Strumpfhaltergürtel, Drell u. Broché, 2,15, 1,50, 85, 58	
Häfthalter, Drell, 1/2 Gummitaille, 3,65, 2,35, 1,65, 1,15	
Herren-Nachthemden, gute Qualität	4,85, 3,75
Herren-Oberhemden, gute Qualität	4,95, 3,35
Herren-Selbstbinder, moderne Dessins, 2,15, 1,50, 1,25, 0,95, 0,55, 0,38	

Gardinen

Landhaus-Gardinen, Etamine u. engl. Tüll, m 1,15, 0,80, 0,75, 0,65, 0,48	
Vitrage, engl. Tüll u. Etamine, m 0,85, 0,75, 0,55, 0,38, 0,28	
Etamine, 150 cm breit	m 0,85, 0,58
Spannstoff, doppeltbreit, m 1,85, 1,50, 1,35, 1,10, 0,95	
Brises bises, Etamine und engl. Tüll, Paar 1,80, 1,15, 0,80, 0,60, 0,45	
Fenster-Borden, Stores, Etamine, hübsch. Must. 3,25, 2,35, 1,95, 1,50, 0,95	
Stores, glatte Etamine, mit Hohlraum u. breitem Handflet-Sockel	4,95
Bagdad-Garnituren, 3teil, 4,95, 4,35, 3,65, 2,65, 2,25	

Strümpfe u. Handschuhe

Damen-Strümpfe, Cachemir, reine Woll u. wollgemischt, schwarz u. farb., Paar 3,35, 2,45, 1,65	
Frauen-Strümpfe, Woll, platt gestr., schw., Paar 1,15	
Herren-Sportstrümpfe und -Strümpfe	2,20, 0,98
Herren-Socken, gestrickt, platt und reine Woll, schwarz u. grau, 1,15, 0,50	
Herren-Socken, Cachemir, Woll einfarbig und gemischt	2,35, 1,65, 1,15
Kinder-Strick-Handschuhe, bunt, gem. Gr. 3, 0,45 und 5 Pf. Steigerung	
Damen-Strick-Handschuhe, reine Woll, farb., Pr. 0,98	
Damen-Strick-Handschuhe, „schwarz“ 1,15	
Damen-Trik-Handsch., versch. Ausf., 1,10, 1,00, 0,60	
Herren-Strick-Handschuhe, farbig	1,15
Herren-Trik-Handsch., geraut u. 1/2 Futter, 1,10, 0,95	

Feston u. Hemdenpallen

Feston, 3,05 m Träne oder Gitter	50 und 25
Feston, 2,30 m, ca. 7 cm breit	75
Feston, 4,60 m, schöne Gitter-Muster	1,00
Feston, 3,05 m, la Ausführung	1,50
Hemdenpallen mit Klappspitzen	75, 50, 25, 15
Hemdenpallen, hübsche Feston-Verarb., 1,00, 75, 50	

Seifen

3 Stück Blumenseife	25
2 Stück Blumenseife	30
3 Stück Blumenseife	50
4 St. Lavendel-od. Köln. Wasser-Seife in Cellophan	75
5 Stück Althoff's Lanolin-Seife	1,00

Taschentücher

Damen-Taschentücher mit farbiger Kante, 6, 4 oder 2 Stück, 50, 25	
Damen-Taschentücher mit Hohlraum und Zickchen, 3 Stück 1,00 und 75	
Damen-Taschentücher gebogt und Ecke, 4 oder 3 Stück	75, 50
Taschentücher, rings Spachtelspitze, 2 oder 1 Stück, 1,00, 75, 50	
Damen-Taschentücher, 3 Stück, im Karton	2,15, 1,50, 1,15, 75
Herren-Tücher, Crep de chine, moderne Muster, 1,50, 1,00, 75, 50	
Herren-Taschentücher, weiß, Stück 35, 30, 20, 13	
Herren-Taschentücher, weiß/farb., St. 40, 33, 25, 18	

Unterzeuge

1 Posten Herren-Einsatz-Hemden	Stück 1,45
Herren-Normal-Hemden, wollgem.	2,45, 1,95
Herren-Normal-Jacken, wollgem.	1,95, 1,35
Herren-Normal-Hosen, wollgem.	2,15, 1,45
Damen-Untertaillen, gestrickt	1,00, 0,50
Damen-Korsettschoner	75, 65, 50
Kinder-Leibchen, gestr., Gr. 1 40 u. 5 Pf. Steiger.	
Erstlings-Jäckchen	65, 60, 55, 50, 25
Erstlings-Hemdchen	50, 25
Kinder-Schlupfhosen, Futter, Gr. 30, 80, 60, 38	
jede weitere Größe entsprechend mehr.	
Damen-Futter-Schlupfhosen 1,75, 1,60, 1,45, 1,3, 98	
Damen-Schlupfhosen-Kunstseide mit angerautem Futter, Gr. 42, 1,95 und 25 Pf. Steigerung	
Damen-Schlupfhosen-Kunstseide mit angerautem Futter, Gr. 44 2,95 u. 35 Pf. Steigerung.	
Damen-Unterzieh-Schlupfhosen	1,10, 85

Handarbeiten

Küchen-Überhandtuch, gez.	1,45, 1,15, 0,85
Küchen-Herdachener, gez.	1,15, 0,85
Küchen-Überhandtuch, gestickt, 2,25, 2,10, 1,65, 1,15	
Schlafz-Überhandt. m. Spitze u. Durchs. 2,15, 1,50, 1,15	
Waschtischdecke, 2teilig, mit Spitze und Durchsatz oder Frotté	2,25, 1,75
Nachtischdecken, gezeichnet	0,25
4 Quadrate, 1/2 Leinen, gezeichnet, zusammen	0,80
Mitteldecke, 60, gezeichnet	1,15, 0,85, 0,65
Mitteldecke, 80, gezeichnet	1,45, 1,15
Mitteldecke, oval, 40/70, gezeichnet	0,50
Läufer, gezeichnet, mit Spitze und Durchsatz	1,15
Tischdecke, Haustuch oder 1/2 Leinen, gezeichnet, 120/150 und 130/160	5,75, 4,95, 3,25
Tischdecke, Haustuch, 128, rund, gezeichnet	2,95
Sofakissen, gez., schwarz u. farb. Rips, 1,20, 0,75, 0,50	
Sofakissen, gezeichnet, 1/2 Tuch	2,20, 1,50
Straminkissen, gezeichnet u. bedruckt 1,95, 1,45, 0,95	
Sofakissen, gestickt	2,15, 1,50, 1,00
Nachtischdecken mit Spitze u. Durchsatz 0,50, 0,25	
Mitteldecke, oval, versch. Größen, mit Spitze u. Durchs. 1,65, 1,25, 1,15, 0,85, 0,75, 0,50	
Mitteldecke, eckig, versch. Größen, mit Spitze und Durchs.	1,15, 0,85, 0,75, 0,50
Tischläufer, reiche Spitze u. Durchs. 1,65, 1,15, 0,85	

Hüte

enorm billig zu Serien-Preisen

	Serie I	II	III	IV	V	VI
Damen-Hüte	2,45,	3,95,	5,75,	7,85,	9,75,	12,50
	Serie I	II	III	IV		
Kinder-Hüte	1,95	2,75	3,75	4,50		

ALTHOFF & OSTERSTR.

Bekämpfung der Raupen.
Auf Grund des § 17 der Regierungspolizei-Verordnung betr. Feld- und Forstschäd. vom 3. 8. 1928 wird hierdurch den Eigentümern und Pächtern von Grundstücken aufgegeben, spätestens bis zum 1. Febr. 1929 die Raupen-gespinnne aus den Bäumen, Hecken und anderen Gehäusen auszufinden und zu verbrennen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 21. 1. 1928 und des § 388 StGB 2 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150,- RM. bestraft. Zuwiderhandlungen im Verfallungsstadium der Verpflichtungen zu gemässigen, daß die Vernichtung der Raupen zwangsweise auf ihre Kosten ausgeführt wird.
Soholt, den 9. November 1928.
Die Polizeiverwaltung.
Der Oberbürgermeister.

DINGDEN Bekanntmachung.

Der Weichenswärtter Gerhard Buhkamp, wohnhaft in Dingden, Dorfbauerschaft Nr. 50, hat die Genehmigung zur Ansiedlung auf dem außerhalb einer im Zusammenhang gebauten Ortsteil in der politischen Gemeinde Dingden belegenen, unbebauten Grundstücke, Flur II Nr. 1237/89 der Katastergemeinde Dingden beantragt.
An Gemässheit des § 18 des Gesetzes vom 10. August 1904 bringe ich diesen Antrag mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis, daß gegen denselben von den Eigentümern, Aufzugs-, Gebrauchs-, berechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Auspruchsfrist von 21 Tagen bei dem Kreis-Ausschuss in Borken Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich auf Tatsachen beruht, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung den Schutz der Abgaben benachbarter Grundstücke aus der Land- und Forstwirtschaft, aus dem Gartenbau, der Jagd oder Fischerei gefährden werde.
Dingden, den 18. November 1928.
Der Gemeindevorsteher:
Soffmann.

Die größte Auswahl
Strickwaren
Kleider, Pullover, Wollan
besonders preiswert bei
Josefa Nientimp.

Drucksachen in kürzester Zeit bei
J. & A. Temming.

Leibwärmer
aus Gummi
in allen Größen und
Preislagen.
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Zwei schöne geräumige
Zimmer
Im 6289

mit elektr. Licht,
1. Etage, zum 1.
Dez. zu vermieten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Die

Demagogie

von

Das

St

„Die vernünftige
meint der „Vornwärts“
gerichtet A, „würde
ordnende und Minister
nimmt und daß sich
dung des Reichst
liegen, sollte in der
Man kann aber aus der
lehen: Er ist eine Welt
tastischer Ausw
tische Reichstagsrat
lerchaft zu begeben für
den Eindruck auch nach
Wels nicht los, daß die
gegen hat, wenn ihr
fächer. Sollte er aber
Konsequenz daraus nat
Kampf um das B
entschieden ist und
raten von allen
Regierung bete
werden müssen.

Wie sieht nun das
respektlos toben den Kampf
ausgebildete Vintenschiff
der Meinung sein, daß
besser für andere Med
oder für den Hanja-Kan
lig an die deutschen Ro
die ständig zunehmende
drängen könnte, werden
Argumenten Groenens
beweisen sollen, daß d
wenig sei, es ist in die
teresse zu erinnern, wie
gebaut wird, über hätte
der Bauplan nicht zur
wartigen wir uns also
Merkmale des ne

Grundsätzlich ist die
strebte weitgehende Aus
displacements von 10
(entsprechend etwa 120
Berechnungsweise für
Leistung aller „to
Anwendung neuerlicher
gedachte Verwen
len, wobei die Reichsm
vorangegangen ist. Z
Schweifen der Schiff
wendung kann also den
einem Tiefgang von et
jechs 28 cm. Gefähr
d. h. mit einer Höchsch
keit, die die der alten
erhebliches übertrifft, a
Sie wird ergänzt durch
Mittelartillerie, eine
Geschütze zur F
Heberwasserwerk
Legenheitswaffe, deren
im einzelnen vorausbest

Mit Recht ist in der
den, dem Schiff in Kü
griffen aus der Luft u
horizontalen
Erzielung hoher
den. Für beide Fälle
schnell aufzunehmende
digkeit. Diese wird dur
toren als Hauptmas
eine Dauerfahrt von 2
verleihen werden. Auf
haben sich unsere Mar
kaiserlichen Marine als
standen vor 10 Jahren
nischen Konstrukteure
gelieferten Meisterwerke
kunft, deren bis ins I
arbeit sie Gleichwertig
hatten. Die Verwendung
als Schiffsantrieb auf
die gefährlichen großen
Daneben ist sorgfältig
soweit nötig, besonders

So ist ein Schiffsst
ner guten Geschwindigke
Anregern der Reichsm
überlegen gegenüber
kann, sofern ihm nicht